

Eindeutig: Feuerwehren brauchen Vision und klare Zukunftsstrukturen.

von Laura Velten, Produkt- und Projektmanagerin bei bfd

Zwischen Verantwortung und Ehrenamt: eine wachsende Herausforderung.

Die Feuerwehr ist eine der tragenden Säulen der kommunalen Daseinsvorsorge. Sie steht für Sicherheit, Verlässlichkeit und Engagement – und in Deutschland vor allem für Ehrenamt. Doch die Rahmenbedingungen verändern sich spürbar. Der Wettbewerb um Nachwuchs nimmt zu. Die Anforderungen im Berufsleben steigen. Gesetzliche Vorgaben werden komplexer. Die Erwartungen an Professionalität wachsen.

Ich bin für unsere bfd eigenen Produkte zuständig – von der Entwicklung über die Konzeption bis hin zum Briefing der Umsetzungsteams. Als Schnittstelle zwischen IT und Kunde Sorge ich dafür, dass Vision, Technik und Praxis optimal ineinandergreifen.



Für Kommunen als Träger der Feuerwehr bedeutet das: Neben Fahrzeugen, Gerätehäusern und Ausrüstung gewinnt auch die organisatorische Infrastruktur zunehmend an Bedeutung.

Denn Feuerwehrarbeit besteht längst nicht nur aus Einsätzen. Sie umfasst ebenso Ausbildung, Vorbereitung, Organisation und rechtliche Verantwortung.

Die Trägerverantwortung endet nicht beim Gerätehaus.

Kommunen investieren selbstverständlich in Feuerwehrhäuser, Fahrzeuge, Funktechnik und Schutzausrüstung. Diese Grundlagen sind sichtbar – politisch greifbar. Doch ebenso wichtig ist die organisatorische Infrastruktur, die den Alltag der Feuerwehr unterstützt.

Wenn es zu Prüfungen, Haftungsfragen oder rechtlichen Auseinandersetzungen kommt, spielt die Nachvollziehbarkeit von Regelungen, Unterlagen und Entscheidungen eine zentrale Rolle. Die Verantwortung liegt beim

Träger – also bei der Kommune. In der Praxis existiert dafür bereits eine Vielzahl an Informationen und Unterlagen:

- Dienstanweisungen
- Ausbildungsunterlagen
- Gefährdungsbeurteilungen
- Einsatzpläne
- rechtliche Vorgaben und Feuerwehr-Dienstvorschriften

Diese Inhalte sind vorhanden – entscheidend ist jedoch, dass sie strukturiert verfügbar sind und von den richtigen Personen genutzt

bfd 112®

Digital: Effizientes Informationsmanagement
für kommunale Entscheider und die Feuerwehrführung





Warum der digitale Arbeitsplatz zur kommunalen Pflichtaufgabe wird

werden können.

Die Feuerwehr ist längst ein moderner Arbeitsplatz.

Feuerwehr bedeutet heute weit mehr als Einsatzdienst:

- Ausbildung
- Übungen
- Einsatzvorbereitung
- Dokumentation
- Organisation
- Führung

All diese Aufgaben erfordern Informationen, Abstimmung und klare Zuständigkeiten.

Dafür werden sowohl aktuelle Fachinformationen zur Feuerwehr – etwa zu Einsatz- und Übungspraxis – als auch interne Unterlagen der eigenen Feuerwehr benötigt. Eine strukturierte Bereitstellung dieser Inhalte unterstützt sowohl die Feuerwehr im Alltag als auch die Kommune in ihrer Trägerverantwortung.

Gleichzeitig verändert sich die Erwartungshaltung der jüngeren Generation.

Klare Strukturen, transparente Abläufe und digitale Arbeitsmöglichkeiten sind heute selbstverständlich.

Ehrenamt braucht Verlässlichkeit.

Und Verlässlichkeit profitiert von klaren organisatorischen Strukturen.

Praxisperspektive: Verantwortung braucht Struktur

Um diese organisatorischen Anforderungen aus der Praxis einzuordnen, haben wir mit

Maximilian Schulz gesprochen. Er leitet beim **bfd** die Bereiche Marketing und Kommunikation und ist seit über 25 Jahren in der Feuerwehr aktiv, auch in Führungsfunktionen. Dadurch kennt er sowohl den Einsatzdienst als auch die organisatorischen Anforderungen im Hintergrund.

Maximilian, du bist seit vielen Jahren bei der Feuerwehr. Was hat sich aus deiner Sicht verändert?

„Der Einsatzdienst selbst ist professioneller geworden – Technik, Ausbildung und Abläufe haben sich stark weiterentwickelt. Gleichzeitig sind auch die organisatorischen Anforderungen deutlich gestiegen. Dokumentation, rechtliche Vorgaben und Ausbildungsnachweise gehören heute selbstverständlich dazu.“

Wo liegen für dich die größten Herausforderungen?

„Im Einsatz funktionieren die Abläufe sehr gut. Die eigentliche Herausforderung liegt eher im organisatorischen Hintergrund. Viele Unterlagen – etwa Dienstweisungen, Ausbildungsunterlagen, Gefährdungsbeurteilungen oder Feuerwehr-Dienstvorschriften – sind über viele Jahre entstanden und liegen an unterschiedlichen Stellen vor. Wichtig ist, hier jederzeit einen guten Überblick zu behalten.“

Du hast dich intensiv mit **bfd 112®** beschäftigt. Warum glaubst du, dass das im Alltag helfen kann?

„Weil es verschiedene Dinge zusammenbringt, die im Feuerwehralltag ohnehin

gebraucht werden.

Einerseits geht es um Fachinformationen rund um Feuerwehr, zum Beispiel zur Einsatz- und Übungspraxis – etwa Feuerwehr-Dienstvorschriften oder ein Einsatzleiterhandbuch.

Andererseits um interne Unterlagen der eigenen Feuerwehr, wie Dienstweisungen oder Ausbildungsunterlagen.

Wenn beides an einem Ort verfügbar ist, können Führungskräfte, Ausbilder oder Einsatzkräfte genau dann darauf zugreifen, wenn sie es brauchen – in der Ausbildung, bei organisatorischen Fragen oder zur Vorbereitung von Einsätzen.“

Was würde sich im Alltag konkret verändern?

„Vor allem die Zusammenarbeit wird einfacher. Wenn alle auf denselben Informationsstand zugreifen können, werden Abstimmungen deutlich einfacher – innerhalb der Feuerwehr, zwischen Führungskräften und Mannschaft, aber auch im Austausch mit der Kommune.“

Ist das aus deiner Sicht nur Digitalisierung?

„Nein. Digitalisierung ist nur ein Werkzeug. Entscheidend ist die Struktur dahinter. Wenn Fachinformationen und interne Unterlagen der Feuerwehr verlässlich organisiert sind und für die richtigen Personen zugänglich sind, erleichtert das die Arbeit im Alltag spürbar.“

Was bedeutet das für Nachwuchs und Ehrenamt?



Retten. Schützen. Wissen.

Die Arbeit im Griff, die Zukunft im Blick.
Die professionelle Lösung für alle Ebenen: Interdisziplinär und up to date.

„Junge Mitglieder erwarten heute eine gewisse Selbstverständlichkeit im Umgang mit digitalen Informationen. Wenn Abläufe klar organisiert sind und Wissen einfach zugänglich ist, wirkt das professionell – und zeigt auch Wertschätzung gegenüber dem Ehrenamt.“

Dein Fazit?

„Feuerwehr bleibt Ehrenamt. Aber Organisation sollte klar strukturiert sein. Wenn Verantwortung getragen wird, brauchen Feuerwehren Strukturen, die den Alltag verlässlich unterstützen.“

Digitale Infrastruktur ist eine strategische Entscheidung

Genau aus solchen Praxiserfahrungen heraus wurde **bfd 112®** entwickelt. Nicht als Insellösung. Nicht als zusätzliche Dateiablage. Sondern als kommunale Infrastruktur für Fachinformation, Organisation und Zusammenarbeit.

Der Ansatz ist bewusst ganzheitlich:

- zentraler Zugang zu Fachinformationen rund um Feuerwehr und Einsatzpraxis
- strukturierte Ablage interner Unterlagen der eigenen Feuerwehr
- klare Zugriffs- und Verantwortungsstrukturen

- aktuell gepflegte rechtliche Grundlagen

Das Ziel: weniger Abstimmungsaufwand, mehr Übersicht und klare Verantwortlichkeiten. Die Frage ist heute nicht mehr, ob Feuerwehren digital arbeiten. Sondern wie strukturiert sie es tun.

Ein zentraler Informationsstand

- reduziert Haftungsrisiken
- schafft klare Verantwortlichkeiten
- entlastet Verwaltung und Ehrenamt
- stärkt Professionalität
- erhöht die Attraktivität für Nachwuchs



bfd 112®: Transparente Strukturen, einheitliche Standards, reduzierte Risiken

Zukunftssicher:
Jederzeit modular
erweiterbar.

bfd 112[®]

Der digitale Arbeitsplatz für die Feuerwehr

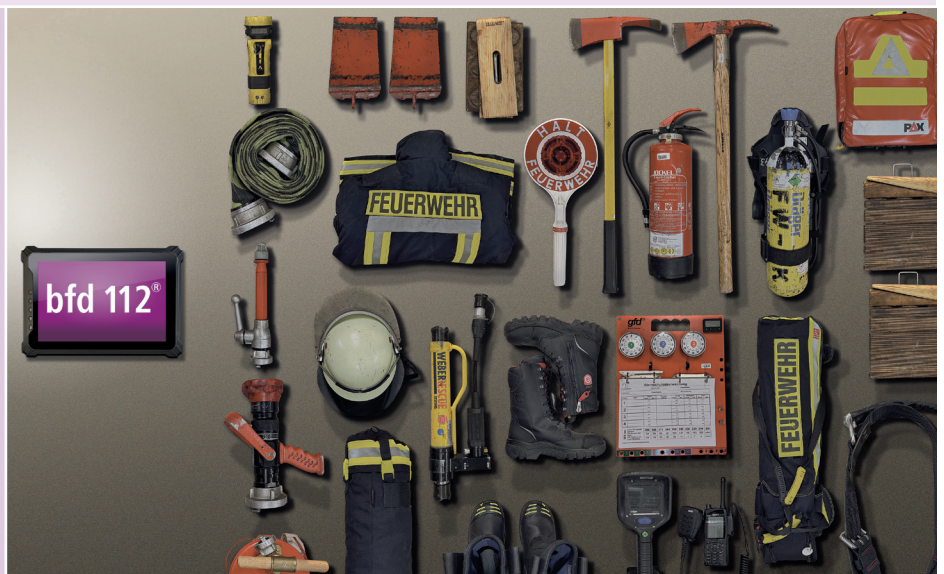
Digitale Infrastruktur ist dabei kein IT-Projekt. Sie ist Bestandteil kommunaler Daseinsvorsorge. So selbstverständlich wie Feuerwehrhäuser. So selbstverständlich wie Fahrzeuge. So selbstverständlich wie Verwaltungssysteme im Rathaus.

Fazit: Zukunftsfähigkeit entsteht durch Struktur.

Wer Engagement erhalten will, muss es professionell unterstützen. Wer Verantwortung trägt, braucht Klarheit. Und wer Nachwuchs gewinnen will, muss moderne Rahmenbedingungen schaffen.

Der digitale Arbeitsplatz der Feuerwehr ist kein Nice-to-have mehr. Er ist eine strategische Investition in Sicherheit, Verlässlichkeit und Zukunftsfähigkeit.

Weitere Informationen
und Details zu bfd 112[®]:
www.bfd.de/bfd112



Meinungen

„Uns hat besonders überzeugt, dass bfd 112[®] Fachinformationen und interne Unterlagen der Feuerwehr in einer gemeinsamen Struktur zusammenführt. Das erleichtert Abstimmungen zwischen Feuerwehrführung und Verwaltung und sorgt für einen einheitlichen Informationsstand.“

„Gerade bei größeren Schadenslagen oder in der interkommunalen Zusammenarbeit ist ein gemeinsamer Informationsstand entscheidend. Wenn relevante Unterlagen, Vorschriften und Organisationsinformationen strukturiert verfügbar sind, erleichtert das Abstimmungen und hilft Kommunen, Risiken besser beherrschbar zu machen.“